Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

35 (13.2.1904) 2. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 70 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentl. Beilage.
Druck und Verlag von R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg berechnet. Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 35. **2. Blatt.** Ettlingen, Samstag den 13. Februar **1904**

Vermischtes.

— Karlsruhe, 12. Febr. Dem „Schwäb. Merkur" wird von hier geschrieben: Die Meldungen über das Befinden des Finanzministers Dr. Buchenberger beschränken sich meist auf die Angabe der Körpertemperatur und ein allgemeines Prädikat, das in den letzten Tagen immer „gut" lautete. Es scheint, daß die Aerzte jetzt begründete Hoffnung auf völlige Wiederherstellung des Kranken hegen. Der Bauchschnitt, der behufs Vornahme der ersten Operation (Magen- und Darmresektion) angelegt und bisher zur Beobachtung der Operationsstelle offen gehalten wurde, darf sich jetzt schließen, ein Zeichen, daß die Heilung befriedigend fortgeschritten ist. Eine Hebung des Kräftezustandes darf von nun an wohl erwartet werden. Peinlich berührt es, wenn gewisse Blätter den bad. Finanzminister schon als einen abgetanen Mann behandeln und angebliche Kandidaturen für die Nachfolge im Amt nach ihrem Parteistandpunkt erörtern. Auf ein normales Taktgefühl kann eine derartige Rücksichtslosigkeit nur abstoßend wirken.

* Mannheim, 12. Febr. Nach einer Mitteilung des Statistischen Amtes hat das Jahr 1903 eine ganz staunenswerte Zunahme des Hafenverkehrs gebracht. Es wuchs der Gesamtverkehr in den Alt-Mannheimer Häfen von 4 823 000 Tonnen auf 5 823 000 Tonnen; im Rheinau-Hafen von 909 000 auf 1 181 000 Tonnen, zusammen also von 5 732 000 auf 7 400 000 Tonnen d. h. um nicht weniger als 22,2 Proz., damit ist die bisher größte Ziffer von 1900 mit 5 888 000 bei weitem übertroffen. Um Uebrigen giebt das statistische Amt noch folgende Mehrziffern für 1903: die Bevölkerung betrug am Jahresschluß 150 425 Köpfe, so daß sich eine Vermehrung von 5244 Köpfen d. h. 3,6 Proz ergiebt. Der Ueberschuß der Zuzüge über die Wegzüge betrug 3747, der Wert der verkauften Liegenschaften 28 Millionen Mark gegen 27 Millionen im Vorjahr.

* Hockenheim, 13. Febr. Der hiesige Gemeinderat beschloß, den Brandbeschädigten in Aalesund 60 ℳ zuzuwenden, d. i. pro Kopf der Einwohner 1 ₰

* Gerlachsheim, 13. Febr. Der Landwirt Bach von hier benutzte auf dem Heimwege das Schienengeleise Lauda-Gerlachsheim. Er wurde von einem Zuge erfaßt und überfahren.

— München, 12. Febr. Der in München heute früh 8 Uhr 4 Min. von Frankfurt fällige Schnellzug Nr. 90 entgleiste heute früh auf der Strecke zwischen Eichstätt u. Ingolstadt bei der Station Tauberfeld. Die Lokomotive und ein Packwagen wurden den Bahndamm hinabgeworfen. Mehrere Personen wurden verletzt. Getötet wurde niemand.

— Am Mittwoch wurde von Berlin aus ein Telegramm nach Tokio aufgegeben, dessen Gebühren nach der „Berl. Ztg." 4800 Mark betrugen. Es ist das die höchste Summe, die jemals an einem Berliner Telegraphen-Amt für eine Depesche bezahlt worden ist. In der Tat: Zum Kriegführen gehört Geld!

— Halle a. S. Bei einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 8. Division gegen einen Unteroffizier Paul Reichardt vom thüringischen Inf.-Rgt. Nr. 153 wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt, Diebstahls u. s. w., die mit der Verurteilung des Betreffenden zu sieben Monaten Gefängnis und seiner Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes endete, wurde, laut „Frankf. Ztg.", die überraschende Tatsache festgestellt, daß Reichardt schon einmal wegen Diebstahls in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt, dann aber irrtümlicherweise von einem andern Truppenteil zum Unteroffizier befördert worden war.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 16. Febr. 17. a. Ab. vormittags 11 Uhr. Mittelpr. **Frau Holle**, Weihnachtsmärchen in sechs Bildern von C. A. Görner, Musik von C. Spies. Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem andern Kinde teilt oder daß für 2 Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Donnerstag, 18. Febr. B. 38. Mittelpr. **Der Strom**, Drama in 3 A. von Max Halbe. Anfang 7 Uhr; Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 19. Febr. C. 37. Mittelpr. **Der Freischütz**, romantische Oper in 3 A. von Friedrich Kind, Musik von Weber. Aennchen; Elsa Stellberger als Gast. Anfang 7 Uhr; Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 20. Febr. B. 39. Mittelpr. **Egmont**, Trauerspiel in 5 A. von Goethe, Musik v. Beethoven. Anfang 7 Uhr; Ende nach halb 11 Uhr.

Sonntag, 21. Febr. A. 39. Mittelpr. **Hoffmanns Erzählungen**, phantastische Oper in 3 A., einem Vor- und Nachspiel mit Benutzung der E. Th. A. Hoffmannschen Novellen von Jules Barbier, Musik v. Jacques Offenbach. Anfang halb 7 Uhr; Ende nach 9 Uhr.

(Feuerversicherung.) Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, die im Jahre 1821 errichtet worden ist, hat mit dem Jahre 1903 83 Jahre ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Die Prämieneinnahme betrug im Jahre 1903: Mk. 19 205 321.10 Pf. (gegen 1902 mehr Mk. 255 194.10 Pf.) Von der Prämieneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschlusse für das Jahr 1903 beträgt dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß Mk. 14 484 293.40 Pf., gleich 75 % der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der dreißig Jahre von 1874 bis 1903 sind jährlich 74,54 % der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet worden.

35) **Geiz und Liebe.**

Kriminalroman von W. Spangenberg.

(Fortsetzung.)

„Ich will Ihnen nicht zu nahe treten, aber es ist eine feststehende und unbestreitbare Tatsache, daß in den Apotheken sehr häufig Mißgriffe, Verwechselungen vorkommen, die den Tod schon manches Menschen zur Folge hatten."

Wohl haben solche bedauerliche Irrtümer stattgefunden, was Sie indes durchaus nicht berechtigt, über die Allopathie den Stab zu brechen."

„Na, ich traue da den Tropfen nichts Gutes zu — woher kommt denn die plötzliche Verschlechterung in dem Befinden meiner Frau?"

„Ich verbitte mir derartige, mich in hohem Maße verletzende Aeußerungen!" rief Doktor Rößler entrüstet, ergriff Hut und Stock und verließ das Haus.

„Heinrich, wie konntest Du den Herrn Professor so schwer kränken!" flüsterte Amalie, die ängstlich diesem Wortwechsel zugehört.

„Rege Dich nicht auf, meine Liebe! Wir werden ja sehen, wer im Rechte ist, der Professor oder ich."

Bertram sprach diese Worte mit die Kranke verblüffender Zuversicht, steckte das Fläschchen mit den Tropfen in die Tasche und entfernte sich. Unten begegnete er Frau Brunner und bat diese, falls es ihre Zeit erlaube, seine Frau einmal zu besuchen, er habe einen wichtigen Gang zu machen. Jene kam diesem Ersuchen sofort nach, sie hätte ja schon längst gern etwas Näheres über das geheimnisvolle Treiben da oben erfahren. Entsetzen malte sich auf ihrem Gesicht beim Anblick der jungen Frau, die regungslos, einem Skelett gleich, dalag.

„Beim Himmel, Frau von Bertram! Ich — ich — Sie —"

Die Worte erstarben ihr auf den Lippen. Sie ließ sich schweigend neben dem Krankenlager nieder, eine ganze Reihe von Fragen drängten sich ihr auf, allein sie wagte nicht zu sprechen, aus Sorge, die Kranke zu erregen. Mehrere Stunden, während deren tiefe Stille in dem Gemach herrschte, vergingen, da, wie von einer Furie getrieben, stürzte Bertram, diabolisch grinsend, herein und rief: „Da haben wir's! Hier ist der unwiderlegliche Beweis, die Tropfen, welche der kluge Herr Professor verschrieben hat, enthalten Gift!"

„Heinrich!" klang es kaum hörbar vom Bett herüber.

„Herr von Bertram, ist's möglich?" stöhnte, ihre Hände über dem Kopfe ringend, Frau Brunner.

„Es ist Wahrheit, volle Wahrheit, was ich sage, mein Argwohn war leider nur zu sehr begründet. Ich habe die Tropfen von einem staatlich geprüften, beeidigten Chemiker untersuchen lassen, und das entsetzliche Resultat war: sie enthalten Arsenik!"

Amalie stieß einen matten Schrei aus.

„Ja, mein teures Weib, es ist furchtbar, haarsträubend, aber wahr! Da ist die Analyse."

Bertram warf ein zerknittertes Papier auf den Tisch, und durchmaß, wie ein Verzweifelnder sich in den Haaren raufend, mit großen Schritten die beiden Zimmer.

„Soll ich schnell einen andern Arzt holen?" fragte Frau Brunner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Privat-Anzeigen.

Kauft
CHEPELERS KAFFEE.
Niederlage bei:
Jakob Fried Nachf.
Mich. Schiff
Ettlingen.

Apotheker Thelens
Knöterich-Bonbons
à 30 und 50 Pfg.,
gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.
Zu haben bei **Joh. Köhler,**
Augustastraße 746.

Es giebt nichts besseres gegen jeden **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten ꝛc. als
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich
Brustbonbons.
Nur echt in Paketen à 10 und 20 ₰ mit dem Namen **Carl Nill** zu haben
in **Ettlingen:**
P. Weßbecher,
in **Malsch:**
G. Müller, Heilgehilfe.
(H. 77000.)

ℳ **450000.** — auszuleihen, auch in Teilbeträgen, auf erste **Hypothek** zu 4 % Zins. Ankauf von guten Forderungen, Kaufschillingen, Terminen ꝛc. zu coulanten Bedingungen. Anfragen u. Angebote erbeten unt. **M. 1.** postlagernd **Freiburg** i./B.

Empfehle zur gefl. Beachtung
Gebetbücher für jeden Stand und Alter
in reicher, hübscher Auswahl,
Gebetbücher für Erstkommunikanten,
in feinen, soliden Einbänden,
Geschäfts- und Copier-Bücher
von einer leistungsfähigen Firma,
Briefordner und **-Locher,**
Reißzeuge und Zeichenutensilien
zu reellen Preisen.
Ferner **Cotillonorden,**
Papierschlangen u. Konfetti.
Franz Xav. Lechner, Buchbinderei,
Ettlingen, Leopoldstraße.

Große
Tanzbelustigung
findet morgen **Fastnacht-Sonntag** im „Reichsadler" statt, wozu freundlichst einladet
Franz Heilmann.

Die Volksbank Ettlingen
e. G. m. b. H.
eröffnet: **laufende Rechnungen** mit und ohne Kredit, gewährt **Vorschüsse** und diskontiert **Wechsel** bei mäßiger Berechnung;
vergütet: für **Anlehen und Spareinlagen,** je nach bedungener Kündigung **3, 3½** und **4** % **Zins;**
übernimmt: **Aufträge** zum kommissionsweisen **An-** und **Verkauf von Wertpapieren** aller Art, unter coulantesten Bedingungen.
Der Vorstand.
Kassestunden: morgens von **8—12** und nachmittags von **3—5 Uhr.**

Sehr ausgiebig!
Altbewährt
MAGGI's Suppen- u. Speisen-**Würze**
einzig in ihrer Art.
Nicht zuviel nehmen!

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken**, heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichspatent** Nummer 136323.
R. Groppler, St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstraße Nr. 97. 10560b.

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei Husten, **Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg Niederlage bei:
Emil Reiß in Ettlingen.
W. Röther, Apotheke in Langensteinbach.
H. Husemann, Stadtapotheke in Ettlingen.

„Ist nicht nötig! Der Chemiker gab mir ein Gegenmittel!"

Bertram holte ein Glas Wasser, nahm aus einem Schächtelchen ein weißes Pulver, tat es hinein und gab es der Kranken zu trinken.

„Uebrigens," murmelte er dabei, „ich habe die Herren Wendlin und Professor Rößler mittels Postkarte ersucht sich morgen früh neun Uhr unbedingt hier einzufinden. Sie werden wohl sehr erstaunt sein, wenn ich den allopathischen Giftmischern die Maske herunterreiße und sie vor ihrem gemeingefährlichen Treiben durch diese Analyse überzeuge.

Daß dieses erregte Gebaren nachteilig auf die schwer angegriffene Gesundheit seiner Gattin wirken mußte, daran schien Bertram nicht zu denken. Er schimpfte und tobte auch noch weiter, nachdem Frau Brunner das Zimmer verlassen.

Es war gegen neun Uhr morgens, als Wendlin und Professor Rößler in der Bertramschen Wohnung erschienen; der eine hatte den andern von dem Empfang der Postkarte benachrichtigt. Bertram empfing sie stolz, mit einer gewissen Herablassung, und aus seinem Ton sprach Ueberlegenheit, ja Siegesbewußtsein, als er sagte:

„Herr Professor, nicht in der Absicht, Sie um ferneren Beistand für meine arme, kranke Frau zu bitten, habe ich Sie kommen lassen, sondern ausschließlich zu dem Zweck, Ihnen den Beweis zu liefern, daß die von Ihnen verordneten Tropfen mit Gift — Arsenik untermischt sind!"

Er warf den Kopf herausfordernd zurück und maß den Arzt mit verächtlichen Blicken. Bertram hatte jedenfalls erwartet, diese Erklärung würde den Professor niederschmettern, er sollte sich täuschen. Rößler fixierte ihn scharf und erwiderte ruhig:

„Herr von Bertram, dieses Zimmer, in dem Ihre schwer kranke Gattin liegt, ist nicht der Ort zu einem Meinungsaustausch, wie Sie ihn zu wünschen scheinen."

„Was hindert uns?" fragte er barsch.

„Bei einigem Nachdenken können Sie sich diese Frage selbst beantworten."

„Gut, gehen wir in die Küche!"

„Also, Herr Professor," begann dort Bertram, nachdem die Tür sich hinter den drei Männern geschlossen, „was sagen Sie dazu, daß man in den Tropfen Arsenik gefunden hat?"

„Das ist eine kecke Unwahrheit! Noch mehr: eine elende Verleumdung!"

„So, so! Und wenn ich es Ihnen schwarz auf weiß beweise? Ich habe nämlich die Tropfen chemisch untersuchen lassen, hier ist der Nachweis!"

Ein heiseres, häßliches Lächeln begleitete diese Worte. Der Professor nahm die Analyse und las. Er wurde schweigsam und nachdenklich, man sah es ihm an, daß ihn der Inhalt des Schriftstückes peinlich berührte. Auch Wendlin konnte sein Erstaunen nicht unterdrücken.

„Wie ist denn das aber möglich? Kennen Sie den Chemiker?" fragte er den Professor.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortl. Rich. Barth, Ettlinger.